

**Im Anfang**

---

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gottesdienstgemeinde,

Was war am Anfang, als alles begann? Der "*Urknall*", so sagen heute viele Wissenschaftler. Mit ihm habe alles begonnen. Innerhalb der ersten Sekunden seien die Weichen für die weitere Gestaltung des Universums gestellt worden.

"*Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde*". So beginnt die Bibel. Alles das, was geworden ist, hat seinen Ursprung nicht in blindem Zufall. Und sollte wirklich alles mit dem Urknall begonnen haben, so kann das nur heißen: so hat Gott die Welt erschaffen. Die Welt ist nicht von selber entstanden, und die Ordnung hat sich nicht von selber gebildet.

"*Im Anfang war das Wort*." So beginnt der Lieblingsjünger Jesu, Johannes, sein Evangelium. Vor allem Anfang, noch ehe die Welt wurde, war das Wort schon bei Gott, ja es war und ist selber Gott. Nicht der Urknall ist der Anfang, sondern "*das Wort*". Man kann es anders übersetzen: *Im Anfang war der Sinn*.

"*Alles ist durch das Wort geworden*", sagt Johannes weiter. Alles ist sinnvoll, nichts ist sinnlos entstanden. Mich wundert es, wie manche glauben können, alles sei dem Zufall zuzuschreiben. Die Wissenschaft zeigt eigentlich genau das Gegenteil. Sie versucht ständig, alles zu entschlüsseln und zu begreifen: die Atome, die Moleküle, die Gene, die Zellen, die Organismen. Die ganze Natur ist wie ein großes Buch das wir noch nicht ganz entziffert haben. Aber eines ist mir ganz gewiss: Jemand hat dieses Buch geschrieben. Und je mehr wir darin

zu lesen lernen, desto mehr staunen wir, wie wunderbar, wie großartig der Text ist.

Johannes, der Jünger Jesu, weiß aber auch, dass im Menschenherzen ein Kampf zwischen Licht und Finsternis herrscht. Oft handeln wir gegen alle Vernunft, folgen nicht dem Licht unseres Gewissens, lassen uns zum Bösen hinreißen.

Deshalb "*kam das wahre Licht in die Welt*". Deshalb "*ist das Wort Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt*". Johannes redet hier eine geheimnisvolle, feierliche Sprache. Was da vor wenigen Tagen gefeiert wurde: die Geburt des Kindes in Bethlehem, das leuchtet Johannes bis in seine Tiefe aus. Dieses Kind ist nicht nur ein kleines neugeborenes Menschlein. Es ist Gottes eigenes Wort, Gottes Sohn. Dieses Kind ist der Schlüssel zum geheimnisvollen Buch Gottes. Willst du das Buch der Schöpfung lesen, willst du Gottes Sprache im Universum, in der Natur, im Leben, im Menschen verstehen, dann beuge dich über die Krippe. Das Kind wird es dir verraten:

Gott hat alles aus Liebe und in Liebe geschaffen, und nur die Liebe kann das Wort, den Sinn begreifen, den Gott in alles gelegt hat. Amen.

(vgl. Christoph Schönborn, Gedanken zum Evangelium, Wien 2007)